

Sehr geehrte Dame! Sehr geehrter Herr!

Liebe „Fans“ und „FreundInnen“ des Bezirksmuseums Rudolfsheim-Fünfhaus!

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre die bereits fünfte Ausgabe unserer Reihe „*EDITION Bezirksmuseum 15*“ vorstellen zu können. Nr. 1 waren die „Kartengrüße“ von *Anton Suchomel* (1879-1962), dem zeichnenden Amtsrat aus dem 15. Bezirk. Nr. 2 behandelte die Geschichte des ehemaligen „Hotel Holzwarth“ und nunmehrigen „Tourotel“ in der Mariahilfer Straße 156-158. Die dritte und vierte Ausgabe beleuchtete die Geschichte einer Familie in Rudolfsheim-Fünfhaus. Die Aufzeichnungen der Autorin Eva Anna Welles – Mitarbeiterin des Bezirksmuseums – sind sehr persönliche Erinnerungen an ihre Familie und ihre eigene Kindheit im 15. Bezirk, hervorragend recherchiert und durch Fotos und Zeitdokumente ergänzt.

Die nun vorliegende fünfte Ausgabe beschäftigt sich mit der Geschichte des Kaiserin Elisabeth-Spitals, das inzwischen im wahrsten Sinne des Wortes Geschichte ist. 1890 erbaut, wurde es 2012 endgültig geschlossen. Wieder hat Eva Anna Welles mit Zielstrebigkeit und Energie, Informationen, Dokumente, Zeichnungen und Fotos zusammengetragen und bearbeitet und zeigt uns ein anschauliches Bild der Entstehung und der wechselvollen Geschichte des Spitals.

Die Tätigkeit in einem Bezirksmuseum erfolgt, wie Sie sicher wissen, ehrenamtlich, d.h. ohne Bezahlung neben dem Beruf. Umso bemerkenswerter und lobenswerter ist es, wenn sich jemand mit vollem Einsatz einer Sache widmet und viel Zeit und Energie in ein Thema investiert und die Ergebnisse damit der Öffentlichkeit zugänglich macht. Solche Menschen findet man auch und gerade in den Wiener Bezirksmuseen: Sie halten (Bezirks-)Geschichte lebendig, widmen sich den kleinen, aber feinen Themen, die sonst vielleicht untergehen würden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit der Lektüre und lade Sie herzlich ein, uns (wieder einmal) in „Wiens gemütlichem Bezirksmuseum“ zu besuchen (Kontakt Daten und Infos finden Sie auf der Rückseite).

Brigitte Neichl

Mag. Brigitte Neichl
Museumsleiterin

Wien, Rudolfsheim-Fünfhaus, März 2014



Ein Teil des Museumsteams (v.l.n.r.):

Dr. Birgit Buxbaum, Mag. Güzide Selin Altan Huber, (stehend) Dr. Waltraud Zuleger, Mag. Kristian Ruch, Daniela Neichl, Eva Müller, Johanna Eder, (vorne=) Judith Neichl, Mag. Brigitte Neichl, Rebecca Wagner

„Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen ...“

Der Titel dieses Heftes - ein Zitat aus dem Werk „Wilhelm Tell“ von Friedrich von Schiller - sagt uns schon, worum es sich handelt: Alte Gebäude werden abgetragen - neue Gebäude entstehen:

Denn: Ab Herbst 2012 gibt es das Kaiserin Elisabeth-Spital nicht mehr. Alle Schwestern, die ÄrztInnen, das sonstige Personal, die Institute, Ambulanzen und Abteilungen wurden anderen Krankenhäusern zugeteilt. Die Gebäude, bis auf zwei Pavillons sowie die Bettina-Stiftung, wurden bereits geschleift. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist durch andere Spitäler ausreichend gesichert. Und: Auf dem Areal sollen Wohnungen und ein modernes Geriatrie-Zentrum entstehen, das für die Pflege älterer Menschen zur Verfügung stehen wird.

Im Zuge der Räumung im Herbst 2012 wurde dem Bezirksmuseum von der ehemaligen Direktion des Kaiserin Elisabeth-Spitals ein Konvolut an Briefen und Protokollen der Gemeinden Fünfhaus, Sechshaus und Rudolfsheim und eine Mappe mit Plänen des Architekten Eugen Sehnal aus der Zeit vor 1890 übergeben. Der Schriftverkehr ist nur bruchstückhaft, trotzdem bietet er einen Einblick in die Verhandlungen der Gemeinden zur Errichtung eines gemeinsamen Spitals und sonstige Angelegenheiten.

Ich habe fast 80 Schriftstücke mit den schlecht zu lesenden Handschriften, einem Gemisch aus Kurrent und Latein, transkribiert und gebe nachfolgend einen kurzen Überblick über die Entstehung des Krankenhauses. Wichtige Daten und Informationen aus der neueren Zeit wurden dem „Geschichtlichen Rückblick – Kaiserin Elisabeth-Spital“ der Stadt Wien aus dem Internet entnommen.

Dank aussprechen möchte ich

- ✚ der ARGE Bezirksmuseen, die die Herausgabe der Broschüre finanziell unterstützt,
- ✚ den Damen und Herren der ehemaligen Direktion des Spitals, die uns diese Unterlagen zur Verfügung gestellt haben,
- ✚ der Leiterin des Bezirksmuseums, Mag. Brigitte Neichl, für die Initiierung und Ermöglichung der Publikation,
- ✚ meiner Kollegin Veronika Siegmund für die redaktionelle Mitarbeit
- ✚ sowie den MitarbeiterInnen des Bezirksmuseums für die Unterstützung.

Ab Herbst 2013 ist im Museum eine Vitrine mit einigen Schriftstücken und Erinnerungsgegenständen zu besichtigen.

Eva Müller, stv. Museumsleiterin
(Pseudonym Eva Anna Welles)



Abb. 1: Mittlerweile Vergangenheit:
Ein Pavillon des Kaiserin Elisabeth-Spitals,
2012



Abb. 2: Das Areal nach dem Abriss der Gebäude,
im Hintergrund die Rudolfsheimer Pfarrkirche,
2013

Inhaltsverzeichnis

Das Krankenhaus im Bezirk Sechshaus im 19. Jhdt.	4
Architekten - und Pläne für ein „großes“ Krankenhaus	13
Die Notspitäler im Bezirk Sechshaus	18
122 Jahre Kaiserin Elisabeth-Spital - ein Überblick	24
Literatur	31
Das Museumsteam	32

IMPRESSUM

Edition Bezirksmuseum 15

Medieninhaber: Bezirksmuseum Rudolfsheim-Fünfhaus, 1150 Wien, Rosinagasse 4

Herausgeberin und Redaktion: Mag. Brigitte Neichl

Layout und Satz: Mag. Brigitte Neichl

Copyright: Bezirksmuseum Rudolfsheim-Fünfhaus

Printed in Austria von: BMLV/Heeresdruckerei, Kaserne Arsenal, Objekt 12, 1031 Wien

1. Auflage 2014 ISBN: 978-3-9502415-7-0

Alle Rechte an Text und Abbildungen, auch der auszugsweise Abdruck oder die Reproduktion, gleich durch welche Medien, sind vorbehalten.